

Erkenntnis, daß mit diesen erdbraunen Männern und ihren Spaten eine neue Zeit markiert. Der Reichsarbeitsdienst in Nürnberg ist dem deutschen Volke symbolisch geworden für das Werden einer neuen Zeit. Wie in jedem Jahr, so werden auch diesmal vom Arbeitsgau Hochland (die Gauen Schwaben und München-Oberbayern) mehrere Gruppen am Reichsparteitag teilnehmen, am Führer vorbeimarschieren, die Feierstunde auf der Zeppelin-Wiese mitgestalten und durch das jubelnde jubelnde Nürnberg ziehen. 1300 Arbeitsmänner des Arbeitsgaues Hochland werden von ihrer Arbeit Zeugnis ablegen und aus dem Munde des Führers den Marschbefehl für das kommende Jahr entgegennehmen. Von den Arbeitsdienstlagern des Gaues Schwaben nehmen daran 362 Arbeitsmänner und 20 Führer teil.

Schon seit einigen Tagen ist die 1300 Mann starke Mannschaft aus dem Hochland in München zusammengezogen und erhält die letzte Ausrichtung. Am 3. September, der auch den großen Besichtigungsschritt auf der Theresienwiese vor Generalarbeitsführer Baumann bringt, erfolgt die Abreise nach Nürnberg.

Ottobeuren

Schwerer Motorradunfall. Einen Motorradunfall hatte Sonntag abends gegen halb 9 Uhr zwischen Leubas und Kempten der Zimmermeistersohn Georg Fehle von Ottobeuren. Aus noch nicht geklärt Ursache fuhr Fehle an einen Baum und erlitt einen doppelten Schädelbruch. Der Verunglückte kam ins Krankenhaus nach Kempten. Allgemein wird der Fall, in dem das Schicksal einen tüchtigen jungen Handwerker traf, in der Heimat bedauert.

Gendarmcriedienst. Versetzt wird ab 1. September Hauptwachmeister Wilhelm Brenn von der Gendarmeriestation Ottobeuren als Stationsführer an die Gendarmeriestation Wiggensbach bei Kempten.

Achtung! Führerschein Klasse IV.

Um der vermehrten Anfrage versch. Interessenten nachzukommen, wird folgendes bekanntgegeben: Alle Arten von Leichtkraftfahrzeugen (bis zu 250 ccm) und landwirtschaftlichen Zugmaschinen dürfen ab 1. Oktober 1933 nur mehr von Personen, welche einen Führerschein besitzen, auf öffentlichen Verkehrswegen geführt werden. Die erste Abnahme des Führerscheines Klasse IV hat bereits stattgefunden. Der Motorsturm 15/M 87 welchem die Abnahme für das Gebiet Ottobeuren unterliegt, erklärt sich damit einverstanden, bei genügender Beteiligung einen weiteren kostenlosen Kursus für Ottobeuren und Umgebung abzuhalten. Alle diejenigen, welche dem ersten Kurs nicht beiwohnen konnten, werden ersucht, ihren Antrag beim technischen Referenten, Oberstabsführer Reutter (Fahrschule Reutter) oder Sturmführer Schred eingureichen; dieselben erhalten nach Sammlung der Anträge den Beginn des Kurses durch Veröffentlichung in der Tagespresse mitgeteilt. Es wird jedoch darauf hingewiesen, die Anträge baldmöglichst eingureichen, da bei dem großen Umfang der Abnahme und der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit größte Eile geboten ist. — Anmerkung: Nachstehende Abnahmen des Führerscheines Klasse IV finden wie folgt statt: Donnerstag, den 1. September 1933; Markt Kettenbach, nachm. 13 Uhr. — Samstag, den 3. Sept. 1933 Böhen, vorm. 10—12 Uhr; Grödenbach, nachm. ab 13 Uhr. Die Abnahme der theor. Prüfung findet voraussichtlich im jeweiligen Schulgebäude statt.

Der Titel des Mannes gilt nicht für die Frau. Verschiedentlich sind, auch in Bekanntmachungen, Frauen oder Witwen von Beamten mit dem Titel ihres Mannes bezeichnet worden. Der Reichsjustizminister erklärt in einem Erlaß, es entspricht nicht dem heutigen Empfinden, daß Frauen oder Witwen die Amts- oder Berufsbezeichnung, den Titel oder den akademischen Grad ihres Mannes führen. Der Minister ersucht, diese Übung im amtlichen Verkehr sowohl im Text von Schriftstücken wie auf Anschriften zu vermeiden. Soweit im Einzelfalle eine solche Angabe angezeigt sei, werde eine Form zu wählen sein, die erkennen lasse, daß es sich nicht um eine der Frau oder Witwe selbst zustehende Bezeichnung handelt.

Aus der Umgebung

Niederdorf. Zum letzten Appell abberufen. Am vergangenen Montagabend gegen 6 Uhr verschied im Alter von 62 Jahren der Parteigenosse und Bauer Kaver Krattenmacher von hier. Nach einem arbeitsreichen und sorgenvollen Leben hat ihn der Schöpfer in ein besseres Jenseits abberufen. Ein heimtückisches Leiden zehrte schon längere Zeit am Lebensmark dieses kraftstrotzenden Mannes, bis er nun die Augen für immer schloß. Die Ortsgruppe Niederdorf der NSDAP. verliert in Krattenmacher ein Gründungsmitglied und einen treuen Gefolgsmann Adolf Hilters. — Die Reihen lichten sich, ist es doch seit verhältnismäßig kurzer Zeit der dritte Parteigenosse,

dem wir das letzte Geleit geben. Der Verstorbene wurde im Jahre 1933 in den Gemeinderat berufen, welches Amt er bis heute bekleidete, und ist auch stets mit großem Interesse für das Wohl der Gemeinde eingetreten. Nahezu ein halbes Jahrhundert wirkte unser Krattenmacher als Sänger und Dirigent im hiesigen Kirchenchor, und sein sehnlichster Wunsch, an Weihnachten das 50jährige Sängerjubiläum zu feiern, war ihm leider nicht mehr vergönnt. Unzählige Male sang er einem Heimgegangenen zur letzten Ruhe, bis nun auch über seinem Grabe das Lied „Schlaf wohl in stillem Frieden“ erklingt. Eine Gattin und drei Kinder trauern um den allzu früh dahingegangenen Gatten und Vater. Die Beerdigung mit darauffolgendem Trauergottesdienst ist am Donnerstag, 1. September, vormittags halb 10 Uhr in Niederdorf. —

Tödlich verunglückt

! Steinbach. Der 27 Jahre alte ledige Säger Engelbert Schäble von hier unternahm mit einem Bekannten eine Motorradfahrt nach Innsbruck. Auf der Rückfahrt am Sonntagabend rannte die Maschine zwischen Füssen und Nesselwang bei der Ortschaft Wanf an einen Baum, wobei Schäble einen Schädelbruch erlitt und an Ort und Stelle starb, während sein Begleiter, der Schreinermeister Kaver Miller von Lautrach, unverletzt blieb. Die Motorradfahrer waren durch ein entgegenkommendes Auto gebremst worden, dessen Scheinwerfer nicht richtig in Stellung war.

Mit Pg. Schäble, der bereits seit 20. September 1932 Mitglied der NSDAP. und seit über 2 Jahren das Amt eines Blockleiters versah, verliert die Ortsgruppe Kronburg der NSDAP. einen ihrer tüchtigsten Mitkämpfer.

Die neue Reichsbodenschätzung

Aufklärungsverammlung in Legau

Legau. Die vom Bürgermeister einberufene Aufklärungsverammlung im großen Löwenjaale war von einer stattlichen Anzahl von Bauern, Jungbauern und sonstigen Interessierten besucht. Diplomaltdwirt Klein, z. B. dem Finanzamt Memmingen zugeteilt, sprach über die neue Reichsbodenschätzung. Er ging zuerst von den Bodenschätzungen älteren Datums aus, die in den verschiedenen Ländern des Reiches durchaus nicht einheitlich waren. Die neue Reichsbodenschätzung, die für das ganze Reichsgebiet eine einheitliche Regelung bedeutet, geht nicht mehr vom Ertragswert eines Grundstückes, sondern von der Bodenzusammensetzung aus. Durch sachgemäße Düngung und Bearbeitung ist der Ertragswert steigerungsfähig. Die Schlüsselzahl der Bodenbewertung beträgt „100“ Punkte. Ganz hervorragend

der Boden kann bis zu 120 Punkten gewertet werden.

Die Gemeinde Legau hat nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Bodenuntersuchung mittelgute und gute Bodenschichten von 60—70 Punkten. Einzelne schlechtere Böden werden nur 50 Punkte erreichen. Diese Schlüsselzahl bildet die Grundlage für den künftigen Grundsteuermaßbescheid. Klimatische Verhältnisse, Entfernung von Hofstelle und Bahnhof, Drainage und jeweilige Bewirtschaftung beeinflussen natürlich die Punktzahl. Die Bodenbewertungskommission besteht aus dem technischen und wissenschaftlichen Fachmann, aus zwei unparteiischen Bauern des Kreisbauernschaftsgebietes, aus einem Vertrauensmann der jeweiligen Gemeinde, vier Feldgeschworenen, dem Vermessungsbeamten und vier Gehilfen. Bürgermeister Graf dankte dem Redner für den aufschlußreichen und klaren Vortrag und forderte die Grundstücksbesitzer auf, reges Interesse und verständige Teilnahme den Bodenuntersuchungen entgegen zu bringen.

Anschließend sprach er noch über die Organisierung des Suchdienstes bei der Kartoffelkäferabwehr und forderte die allgemeine Unterstützung und das allgemeine Verständnis für diesen für die Volksernährung so überaus wichtigen Abwehrkampf. Im gleichen Sinne sprach sich auch der Ortsbauernführer aus. Mit einem Sieg Heil auf Führer und Reich wurde dann die Versammlung geschlossen.

Legau. Todesfall. Hier starb der ehem. Bäckermeister Mag Schteler. Der Verstorbene erreichte das hohe Alter von 84 Jahren und konnte vor einigen Jahren das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Er genoss die allgemeine Achtung und war als gut aufrechter deutscher Mann bekannt. Möge er ruhen in Frieden! —

Legau. Weiteres Umsichgreifen der Viehseuche. Die Maul- u. Klauenseuche greift immer noch weiter um sich. Diesmal ist sie im Stalle des Ludwig Uhr in Hummels, bei Ignaz Diepolder und K. Klotz in Haid ausgebrochen. —

Legau. Vom Sonntag. Auch der letzte Sonntag machte ein wenig freundliches Gesicht. Man war aber schon zufrieden, weil es wenigstens nicht regnete, wenn auch die Sonne den Tag über kaum ein paar Mal die dicke Wolkenwand durchdringen konnte. Vormittags war im Löwenjaale eine Aufklärungsverammlung über die Reichsbodenschätzung und nachmittags war zum erstenmal in diesem Sommer auf der Schießstätte im Postkeller draußen reger Schießbetrieb.

Legau. Beendigung der Kirchenrestauration. In einigen Wochen wird die Restauration der Legauer Pfarrkirche endgültig beendet sein und die Gemeinde hat dann, das kann jetzt schon eindeutig festgestellt werden, ein selten schönes und würdevolles Gotteshaus. Das dritte Deckengemälde,

Die Heranziehung zur Luftschutz-Dienstpflicht

Ein Erlaß des Reichsluftfahrtministers

! Der Reichsluftfahrtminister und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat einen Ausführungsersaß zur ersten Durchführungsverordnung zum Luftschutzesgesetz herausgegeben. Aus ihm ergibt sich zunächst, daß zwischen Luftschutzesorten erster, zweiter und dritter Ordnung und zwischen Dienstleistungen erster bis dritter Ordnung unterschieden wird. Der Erlaß regelt dann ausführlich die Heranziehung zur Luftschutzesdienstpflicht. Hervorgehoben sei die Bestimmung zu Par. 10 Abs. 4 der ersten Durchführungsverordnung, wonach auch Wehrdienstpflichtige zu Aufgaben auf dem Gebiete der Organisation und der Ausbildung im Frieden herangezogen werden können. Ueber die Frage der ärztlichen Untersuchung sind bereits vor einiger Zeit Bestimmungen ergangen. Die Frage beruflicher Verhinderung ist vor der Heranziehung nur bei Angehörigen öffentlicher Dienststellen sowie der NSDAP. und ihrer Gliederungen, im übrigen nur auf begründeten Antrag zu klären. Im Lande Oesterreich ist von der Heranziehung solcher Personen Abstand zu nehmen, die dadurch in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten würden, solange das Luftschutzes-Familienunterstützungsgesetz in Oesterreich noch nicht gilt. Ausländer, die das Recht der Exterritorialität genießen, dürfen zur Luftschutzesdienstpflicht in keinem Falle herangezogen werden, alle übrigen Ausländer und Staatenlose nur unter gewissen Einschränkungen.

Bei Aufruf des Luftschutzes werden im Sicherheits- und Hilfsdienst erster bis dritter Ordnung die Führer bis zu den Truppführern einschließlich abwärts und

die Ordner in den öffentlichen Luftschutzesräumen, die Werkluftschutzesleiter und die Betriebsluftschutzesleiter zu Hilfspolizeibeamten ernannt werden. Soweit erforderlich, sind auch Luftschutzeswarte zu Hilfspolizeibeamten zu bestellen. Bei Heranziehung dieser Personen zur Luftschutzesdienstpflicht sollen deshalb die Ortspolizeibehörden darauf achten, daß sie sich nach ihrer Gesamtpersönlichkeit für eine spätere Ernennung zum Hilfspolizeibeamten eignen. Soweit die Heranziehung zur Luftschutzesdienstpflicht durch die Polizeibehörden erfolgt, wird sie durch Zustellung einer Verfügung durchgeführt. Der Luftschutzesdienstpflichtige muß gleichzeitig eine schriftliche Erklärung darüber abgeben, daß er nicht mit Zuchthaus bestraft ist, die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt, nicht die Wehrwürdigkeit verloren hat und nicht wegen staatsfeindlicher Betätigung bestraft ist, daß er ferner nicht Jude ist. Das Personal für den Sicherheits- und Hilfsdienst erster Ordnung wird nach dem Erlaß in erster Linie für den Feuerlöschdienst von den Feuerwehren, für den Sanitätsdienst vom Roten Kreuz und den öffentlichen Gesundheitseinrichtungen, für den Instandsetzungsdienst von der Technischen Nothilfe und andern Friedenseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Für den Sicherheitsdienst zweiter und dritter Ordnung ergeben sich besondere Bestimmungen. Die Luftschutzeswarte und die übrigen Selbstschutzeskräfte werden auf Vorschlag der örtlich zuständigen Stellen des Reichsluftschutzesbundes herangezogen.



Jeder Deutsche soll Kämpfer für das Gemeinschaftswohl der Nation sein. Werde Mitglied der NSD.!

das Professor Klemmer-München gerade mal, bedeutet vielleicht, soweit das möglich ist, noch eine Steigerung und läßt den Ernst des letzten Gerichtes in guter Harmonie in der Darstellung einer musizierenden Engelschar, in deren Mittelpunkt die heilige Cecilia, die Schutzpatronin der Kirchenmusik, steht, ausklingen. Für den natürlichen, unverbildeten Menschen ist es ein ganz außerordentlicher Genuß, vor diesem Gemälde betrachtend zu stehen und auch der kritische Kunstkenner kommt ganz auf seine Rechnung. Die Legauer freuen sich schon auf den Tag, da das Gerüst beseitigt sein und die Kirche in ihrer ganzen edlen Pracht der Gemälde und ihrer würdigen schönen Innenausstattung der Stolz der Gemeinde sein wird.

! Babenhausen. Besichtigung. Der Gasthof zur „Sonne“ dahier, Besitzer Frau Rosa Joas, ging durch Kauf in den Besitz des Brauereibesizers Ludwig Sailer von hier über. Die Verbriefung ist bereits erfolgt.

× Babenhausen. Bekämpfung des Kartoffelkäfers. Die Aktion zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers beginnt hier am Mittwoch, 31. August. Zu diesem Zweck müssen sämtliche Schulkinder, Knaben und Mädchen, vom 5. und 8. Schuljahr, am Mittwoch nachmittags 1 Uhr beim Rathaus antreten, wo sie in mehrere Kolonnen eingeteilt werden. Die Eltern und Arbeitgeber werden für das Erscheinen der Kinder verantwortlich gemacht. Wir verweisen auf die heutige marktgemeindliche Bekanntmachung.

× Babenhausen. Am Grabe. Nach vorausgegangenem Trauergottesdienst fand gestern vormittags die Beerdigung des im besten Mannesalter verstorbenen Mitbürgers Georg Sauter, Schmiedmeister und Maschinenhändler, auf dem hiesigen Friedhof statt. Von der Wertschätzung, deren er sich als Geschäftsmann und Volksgenosse erfreute, zeugte die überaus große Anteilnahme an den Leichenfeierlichkeiten. Sechs Kameraden trugen den Sarg unter den Klängen einer Trauermusik; drei Ehrensalben ertönten und das Lied vom „Guten Kameraden“ erklang, als der Sarg in die geweihte Erde gesenkt wurde zum Zeichen, daß der Verstorbene für das Vaterland beim großen Völkerringen sein Leben einsetzte, wobei er auch wahrscheinlich den Keim für sein schweres Leiden holte. Nach den rituellen Gebeten entwarf S. Bischof Geistl. Rat Jott ein getreues Lebensbild des Entschlafenen, der nach schwerem Leidenskampfe viel zu früh der Gattin, den beiden Kindern, der betagten Mutter u. seinen Geschwistern entrißen wurde. Mit warmen Trostesworten für die schmerz erfüllten Hinterbliebenen schloß der Geistliche seinen ehrenvollen Nachruf. Die Bayerische Warenvermittlung widmete ihrem treuen Mitarbeiter für seine 12jährige Tätigkeit mit ehrenden Worten einen prächtigen Kranz als letzten Gruß. Zahlreiche Blumengrüße und Kränze bedeckten das Grab, wo seine sterblichen Überreste ruhen. Ehre seinem Andenken!

! Au. Unglücksfall. Am letzten Samstag verunglückte der Arbeiter Georg Diebold auf einer Fahrt mit dem Motorrad. Als er durch Seifertshofen fuhr, sprangen Gänse in das Fahrzeug hinein, wobei Diebold so unglücklich zu Fall kam, daß er sich einen Fuß brach. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus Krumbach eingeliefert.

Au. Maul- und Klauenseuche. Dieser Tage ist im Viehbestand des Landwirts Philipp Oswald die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. An den Nachwehen dieser Seuche verendete bei Gotthard Maurer ein Stück Großvieh.

Serrenstetten. Zimmerbrand. — Am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr brach in dem Anwesen des verstorbenen Landwirts Ludwig Westermann, Hs.-Nr. 12 1/2, ein Zimmerbrand aus. Der Brand entstand dadurch, daß Vorhänge durch das im Totenzimmer aufgestellte Licht Feuer fingen. — Glücklicherweise wurde, da die Leute von der Kirche kamen, der Brand sofort bemerkt, so daß kein allzu großer Schaden entstand. In dem Zimmer, in dem das Feuer ausbrach, war der verstorbene Landwirt L. Westermann aufgebahrt.

Mertissen. Unterkreisturnfest. — Alle gemeldeten Wettkämpfer und Wettkämpferinnen haben sich heute abends 8 Uhr in der Turnhalle zu einer kleinen Besprechung einzufinden. Nachmeldungen werden heute noch zum letztenmal entgegengenommen. — Reichsbundpässe, soweit sie vorhanden sind, haben die einzelnen Wettkämpfer mitzubringen. Auf pünktliches Erscheinen wird besonders Wert gelegt.